



Weiterbildung

die Sie weiter bringt



Update

Informationsmedium der BBP Bildung+Beratung - Oktober 2015

Motivation im Arbeitsumfeld

In den 1970er-Jahren tauchte erstmals der Begriff *Motivation* im Arbeitsumfeld auf. Mitarbeitende sollen durch optimierte Rahmenbedingungen zu mehr Leistung und einer höheren Unternehmensbindung gebracht werden - so die Idee. Beispielsweise wurde die gleitende Arbeitszeit eingeführt und direkte Anweisungen wurden durch Zielvorgaben ersetzt. Dadurch sollen Mitarbeitende ihre eigene Leistung selber erkennen lassen und zu mehr Leistung animieren. Arbeit soll Freude bereiten und die Erreichung von Zielen eine Herausforderung sein. Aus dieser Eigenverantwortung sollen Motivation und ein gutes Gefühl am Arbeitsplatz entstehen. Diese erste Phase der Motivation wurde also primär durch das Unternehmen, bzw. deren Führungskräfte angeregt.

Motivation heute

Die Grundelemente sind geblieben, Führungskräfte aber noch mehr gefordert. Heute müssen die Grundelemente durch persönliche Entwicklungsmöglichkeiten, den eigenen Stärken angepasste Arbeitsinhalte, offene Kommunikation und Transparenz ergänzt sein. Mitarbeitende wollen als Person wahrgenommen werden. So entsteht die intrinsische Motivation = aus eigenem Antrieb. Davon profitieren die Mitarbeitenden und das Unternehmen gleichermaßen.

Was ist meine Motivation bei der Arbeit?

Der Begriff *Motivation* leitet sich vom lateinischen „movere“ (= bewegen) ab und bedeutet frei definiert Beweggrund - Gründe sich zu bewegen, bzw. Dinge zu tun. Es ist somit das Streben nach Wünschenswertem und steckt in jedem Mensch. Die Frage lautet nun: Wonach strebe ich, was wünsche ich mir in meiner Tätigkeit, an meinem Arbeitsplatz? Notieren Sie sich alles - auch bereits Erfülltes. Sprechen Sie über das Ergebnis mit Ihren Vorgesetzten, denn auch sie sind auf Ihr Feedback angewiesen. Bieten Sie für Optimierungen durchdachte Lösungsvorschläge an. Nebst Ihnen soll auch das Unternehmen davon profitieren, d.h. einen Grund sehen, sich zu bewegen. Sehr oft bringen solche Gespräche viel mehr, als man zuerst denken mag.

Das Resultat muss immer für alle stimmen, denn nebst Ihnen wollen auch die Führungskräfte und das gesamte Unternehmen motiviert sein.